

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Rülßen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

47. Jahrgang.

Nr. 82.

Preis pro Stück 7 Pfennige

Freitag, den 9. April

Telegraphische Adressen

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inierate werden die vierteljährlichen Korpustelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* — Lichtenstein. Die diesjährige Musterung im Aushebungsbegleit Lichtenstein findet vom 9.—12. April im neuen Schützenhause zu Lichtenstein statt. Es haben sich zu melden:

Am 9. April früh 8 Uhr die Mannschaften aus Bernsdorf, Collberg, Heinrichsdorf, Hohndorf; am 10. April früh 8 Uhr die Mannschaften aus Ködlich, Lichtenstein, Rülßen St. Jacob; am 12. April früh 8 Uhr die Mannschaften aus Rülßen St. Michael, Rülßen St. Nicola, Ködlich, Rüdorf, Stangendorf.

Die Lösung der Mannschaften der laufenden Altersklasse wird für den Aushebungsbegleit Lichtenstein im neuen Schützenhause zu Lichtenstein am 13. April früh 8 1/2 Uhr vorgenommen.

* — Zur Erleichterung des Osterverkehrs wird im sächsischen Binnenverkehre und im direkten Verkehre zwischen sächsischen Stationen und solchen der preussischen Staatsbahnen die Silitigkeit der am 7. April d. J. und an den folgenden Tagen gelassenen gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifmäßig kürzerer Geltungsdauer bis zum 27. April d. J. einschliesslich verlängert; die Rückreise ist spätestens an diesem Tage anzutreten. Die drei- und zehntägigen Rundreisekarten im sächsischen Binnenverkehre genießen die gleiche Silitigkeitsverlängerung. Inwieweit die Vergünstigung auf die Rückfahrkarten im direkten Verkehre mit Stationen auch noch anderer als der preussischen Staatsbahnen ausgedehnt wird, ist aus der demnach auf den Stationen zum Anschlage kommenden Bekanntmachung zu entnehmen.

* — Wie viele Unglücksfälle auf den Scheibenständen haben sich nicht schon beim Anzeigen von Schüssen infolge Unvorsichtigkeit des Schützen oder des Zieters ereignet. Dieselben gänzlich unumgänglich zu machen, ist der Zweck einer unter dem Namen elektrische selbstanzeigende Schießscheibe patentierten Erfindung, die folgendermaßen konstruiert ist. Die Scheibe, welche das Anzeigen mittelst des Stromschliessenden Geschosses bewirkt, sind in horizontale bezw. vertikale Streifen zerlegt. Zu jedem der Streifen gehört eine Anzeigescheibe, und jeder horizontale Streifen ist mit jedem vertikalen Streifen durch eine elektrische Leitung in der Weise verbunden, daß das durch einen horizontalen und vertikalen Streifen hindurchschlagende Geschoss die beiden zugehörigen Anzeigescheiben auslöst. Die Anzeigescheiben werden mittelst eines Uhrwerkes oder dergleichen in freier Bewegung versetzt und in der Verschwind- bezw. der Anzeigestellung mittelst zweier Sperr-Elektromagnete gehalten, von denen der eine durch das die Scheibe durchdringende Geschoss, der andere vom Schießstande aus durch Fingerdruck ausgelöst wird.

— Durch die Weigerung verschiedener thüringischer Staaten, die Königl. Sächsische Lotterie in ihren Staatsgebieten arbeiten zu lassen, dürfte es interessieren, die Geschäftsbewegung kennen zu lernen, die sich beim Betrieb der Lose überhaupt ergibt. Die Abzugsgelder von den Lotteriegewinnen betragen im Jahre gegenwärtig 5,183,520 Mk., aus anderen Einnahmen fließen der Lotteriekasse noch rund 70,000 Mk. zu, so daß sich die Gesamteinnahme auf 5,253,520 Mk. für den Staat stellt. Die Ausgaben betragen sich auf 972,000 Mk. Davon erhalten die Direktorialbeamten 15,300 Mk., die oberen Expeditionsbeamten 14,550 Mk., die Expeditionsbeamten 37,600 Mk., die bei den Ziehungen verwendeten Notare 9900 Mk. Die Provisionen der Kollektoren belaufen sich auf 425,000 Mk., das Konzeptionsgeld für den Vertrieb der Lose in anderen Staaten hat die Höhe von 62,000 Mk. erreicht und die Herstellung von Druckfachen erfordert die Summe von 88,000 Mk. Mit hin verbleibt dem Staate ein Barüberschuß von rund 4 1/2 Millionen Mark. Die Lotteriedarlehenskasse ist durch den Rückgang des Zinsfußes beeinträchtigt worden. Früher betragen die

Zinsen 425,000 Mk., jetzt nur noch 350,000 Mk. Nach Abzug des Aufwandes für Belohnung und sonstige Ausgaben verbleibt aber immer noch eine Vereinnahmung von 327,000 Mk.

— Dresden. Am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich auf der Hauptstraße dicht vor Einmündung der Ritterstraße ein entsetzlicher Unglücksfall. Zwei in einem Kinderwagen ruhende Kinder wurden von einem nach dem Arsenal fahrenden Straßenbahnwagen überfahren. Der mangelhaft beaufsichtigte Kinderwagen war auf der Allee ins Rollen gekommen, auf das Geseis gerollt und von dem unglücklicherweise gerade daherkommenden Straßenbahnwagen umgeworfen worden. Die Räder schnitten dem einen Kinde die Händchen ab, dem anderen Kinde, das sofort tot blieb, wurden beide Beinchen zerfahren.

— Leipzig, 9. April. Wir waren bereits früher in der Lage, mitteilen zu können, daß Se. Majestät König Albert von Sachsen, der Allerhöchste Protektor der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, geruhen w. u. der Eröffnungsfest der Ausstellung am 24. April cr. durch Allerhöchste Anwesenheit eine besondere Weize zu geben. Se. Majestät werden mit allen zur Zeit in Dresden anwesenden Prinzen des Kgl. Hauses um 1 Uhr mittags mit Sonderzug auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig eintreffen. Im Gefolge Se. Majestät werden sämtliche sächs. Staatsminister und Ministerialdirektoren, der Generaldirektor der Kgl. Staatsbahnen, sowie die Präsidenten und Vizepräsidenten der ersten und zweiten sächsischen Kammern sich befinden. Auf dem Bahnhofe findet Empfang statt, wonach die Fahrt nach dem Ausstellungsplatze angetreten wird. Am Hauptportal des Industrie-palastes werden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften von dem geschäftsführenden Ausschusse der Ausstellung ehrfurchtsvoll begrüßt, worauf im Kuppelbau der Halle nach musikalischen Vorträgen von dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Herrn Stadtrat Döbel und des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi die Eröffnungsreden gehalten werden. Derauf unternehmen Se. Majestät nebst den Kgl. Prinzen und Gefolge einen Rundgang durch die Industrie- und Maschinenhalle und das Thüringer Dorf, nach welchem Se. Majestät geruhen werden in der Hauptgastwirtschaft der Ausstellung ein Frühstück einzunehmen. Nachdem hierauf noch mehrere Sehenswürdigkeiten der Ausstellung, wie der Pavillon der Stadt Leipzig, das Apandiorama Tiroler Bergfahrt, die Kunsthalle, die Gartenbauhalle und das alte Leipziger Rathaus in Augenschein genommen sind, werden Se. Majestät die Ausstellung wieder verlassen. Welchen hohen Wert Se. Majestät König Albert und die Kgl. Staatsregierung der Leipziger Ausstellung beimessen, erhellt daraus, daß Se. Majestät nicht nur in Allerhöchsteigener Person der Eröffnung beizuwohnen werden, sondern daß auch alle zur Zeit in Dresden anwesenden Kgl. Prinzen, die Minister, Ministerialdirektoren, sowie die Präsidenten der beiden Kammern anwesend sein werden.

— Der Verein zur Förderung der Luftschiffahrt in Sachsen mit dem Sitze in Chemnitz, hielt am letztverflohenen Freitag in der Centralhalle zu Leipzig eine öffentliche Versammlung ab, zu welcher sich unter verschiedenen Interessenten auch Offiziere der Leipziger Garnison eingefunden hatten, die sich namentlich an der späteren Debatte lebhaft beteiligten, und reges Interesse für die Luftschiffahrt an den Tag legten. Einer dieser Herren hat denn auch alsbald seine Mitgliedschaft einschreiben lassen, welchem Beispiel noch verschiedene Einzelpersonen folgten. Nachdem Herr Paul Spiegel aus Chemnitz, als derzeitiger Vorsitzender des Vereins, verschiedene geschäftliche Punkte erledigt hatte, schilberte er in gekanntem, durchsichtigem Vortrage die Entstehungsurache und künftigen Ziele des Vereins, die insbesondere für Wissenschaft und Kriegsdienst bedeutungsvoll erscheinen. Auf Grund einer ganzen

Reihe von Auffahrten, an denen sich Redner bisher beteiligte, suchte er zu beweisen, wie die im Volksmunde lebende Gefährlichkeit der Luftschiffahrt in Wirklichkeit eine sehr geringe sei, das bestätigte Herr Richard Feller, dessen nahezu 300 Luftreisen bei allerlei Witterungsverhältnissen bis auf unbedeutende Schwierigkeiten beim Landen stets gefahrlos verlaufen seien. In bereicherter Weise schilderte dann Herr Spiegel die Reize, das Erhabene und großartige einer solchen Fahrt sowohl bei klarem, als bei bewölkttem Himmel und sprach den Wunsch aus, daß durch Förderung der Ballonfahrt diese herrlichen Regionen mehr eröffnet werden möchten. Wer nun einmal da oben gewesen sei, habe einen ganz anderen Begriff von dem Bunde der Schöpfung! Herr Spiegel erntete für seinen von Begeisterung zengenden, recht fesselnden Vortrag den Beifall der Zuhörer, welche ihrerseits allgemein dem Vereine ein recht geistliches Wirken wünschten. Erweiterte Vorträge und öftere Luftreisen sollen nunmehr das Interesse der Bevölkerung, aber auch der maßgebenden Kreise erhöhen, so daß der Verein recht viele Anhänger finde und somit auch Wirksamkeit finde. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, als den berufensten Schutzherrn des der Wissenschaft und dem Bunde dienenden Vereins wurde die Versammlung geschlossen; die Herren Offiziere beteiligten sich noch lange mit Lebhaftigkeit an den privaten Gesprächen über die Vereinsziele.

— In dem Kirchenconcert, welches der Erzgebirgische Sängerbund beim diesjährigen Sängerkongress, am 20. Juni, in der Marienkirche zu Zwidau abhält, werden nach den bis jetzt eingetroffenen Anmeldungen gegen 500 Sänger aus 22 Vereinen mitwirken.

— Zwidau, 5. April. Ein spiritistisches Medium will die Bergmannsche Frau Gerber aus Niederplanitz bei Zwidau sein. Sie hat häufig in Wohnungen, die ihr zur Verfügung gestellt wurden, Vorträge gehalten und dabei vorgegeben, daß sie die Kraft besitze, die Geister der Verstorbenen wahrzunehmen, die dann aus ihr sprächen. Die Frau erfreute sich eines großen Zuspruchs und machte mit dem Geistesritzen ein glänzendes Geschäft. Aber für andere Leute sind solche Sitzungen von schwerem Nachteil gewesen, denn mehrere Opfer des Mediums sollen dadurch in Verzückungen verfallen und geisteskrank geworden sein. Die Polizei mischte sich deshalb in diesen Geistespudd, und das „Medium“ wurde von dem Schöffengericht zu Zwidau wegen groben Unfugs zu 60 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die von der Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde am Freitag von dem Ober-Landesgerichte zu Dresden verworfen.

— Schöneheide. Eine der ältesten Firmen in Sachsen befindet sich in unserer Stadt. Es ist dies die Firma Adam Oschay seel. Sohn, ein Haus, welches während 260 Jahren nur von Mitgliedern der gleichen Familie geführt wird und über 200 Jahre dieselbe Firma trägt. Die Firma wurde von Michael Oschay (geb. 1608, gest. 1687) im Jahre 1636 begründet. Mit dem Sohne des Begründers, Georg Oschay (geb. 1638, gest. 1716), haben wir in der Gemeinde Schöneheide den Namen „Oschay“ zum ersten Male als „Spitzenhändler“ vertreten. Die jetzigen Inhaber der Fabrik, Herr Viktor Oschay und dessen Sohn Herr Johannes Oschay, sind unablässig bemüht, den vorzüglichen Ruf des Geschäftes nicht allein zu bewahren, sondern zu bestärken und zu erhöhen.

— Brambach im Vogtl., 6. April. Gestern schneite es hier ohne Unterbrechung von früh bis abend. Im Walde und an den höher gelegenen Stellen sieht es wieder weiß aus. Heute früh hatten wir eine vollständige Winterlandschaft. Wenn Aprilschnee hängt, wie eine alte Bauernregel sagt, so haben es in diesem Jahre unsere Landwirte gut. Die Schneehede hat sich mit ihren Blüten wieder unter dem Schnee versteckt.

Die dies-
seher den
in Händen
zu löse-
schleht mit
Abenteuern
ordpost, in
er 3 Jahre
hren Trost
eben, und
arkischen
Bemannung
der Lage,
zu veröf-
sehen wer-
eine will-
Uhr Auf-
Seibel.
Passions-
Passions-
8. April:
telegraph.
en.
9. April,
lung
orstandes.
orstand.
hten
ration,
traffe.
nat,
nicht blüht
hten sein.
ER'S
nicht feinst
nd Rübfe.
i. Geschäft.
h
t Anberg.
er.
urante
abrik
Herbst.
ten
hten sein.
lt-
go
r's
Goldene Medaille.
kräftiger Wohlgemack
und schöne Farbe.
IZ
warnt.
ger.
ir. N.
roschhaus
ommissions-
ren zu über-
Offerten u.
atted erbeten.